

Lehrer als Akteure ihres Professionalisierungsprozesses – die Schulung des situativen Blicks

Prof. Dr. Thomas Häcker

Symposium

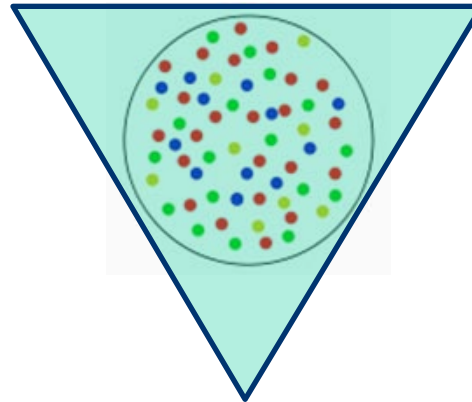
Professionalisierung in der inklusiv-individuellen Förderung

3. Dezember 2011

Westfälische Wilhelms Universität Münster

Inklusion

Lehrer/innen-
ausbildung



- Lernprozesse kooperativ einschätzen
- den „situativen Blick schulen

1. Inklusion als ‚full membership‘
2. Lehrer/innenbildung als
Ausbildung eines „doppelten Habitus“
3. Inhalte reflexiven Lernens und die
Bedeutung der situativ-institutionellen
Handlungsbedingungen
4. Kooperative Lernprozesseinschätzung
als Schulung des ‚ situativen Blicks‘

Inklusion

„Das Konzept der Inklusion versteht sich als eine allgemeine Pädagogik, die es mit einer einzigen, untrennbar heterogenen Gruppe zu tun hat“ (Hinz 2002, S. 357)

Worum es im
Kern geht:

Einbezogensein als vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft unabhängig von Fähigkeiten und Unfähigkeiten (vgl. Hinz 2002, S. 357)

Worin die Herausforderung besteht:

Veränderung von Einstellungen, Haltungen, Selbstverständnissen und Menschenbildern (vgl. Hinz 2002, S. 357)

Themen:

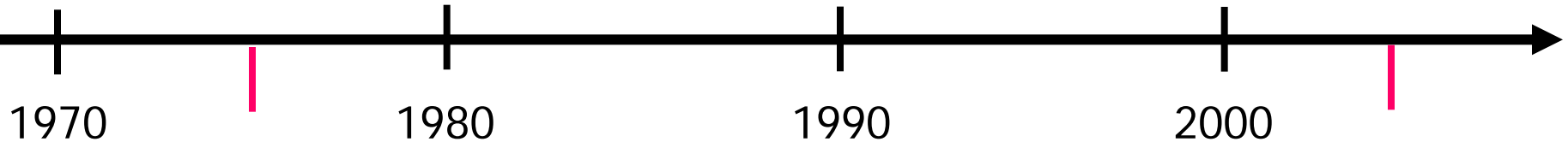
(vgl. Fried 2004)

Struktur
(Rahmen)

Orientierung
(Leitbild, Wissen)

Prozess
(Lehr-Lern-Kulturen)

Output



Forschung:

Lortie (1975):

Lehrerbildung als
„low impact enterprise“

Bloemeke (2004):

Die Frage einer ‚optimalen‘
Lehrerausbildung ist auf empirischer
Basis bislang nicht zu beantworten

Es gibt keinen *Königsweg* in der Lehrer/innenausbildung

Lehrer/innen-
bildung:

- Expert/innen ihres Faches
- aktive Problemlöser/innen (Schütze et al. 1996)
 - ‚intuitiv-improvisierendes Handeln‘ (Volpert 1999)
 - ‚selbstreflexive, selbstkritische und selbstvergewissernde Erkenntnishaltung‘

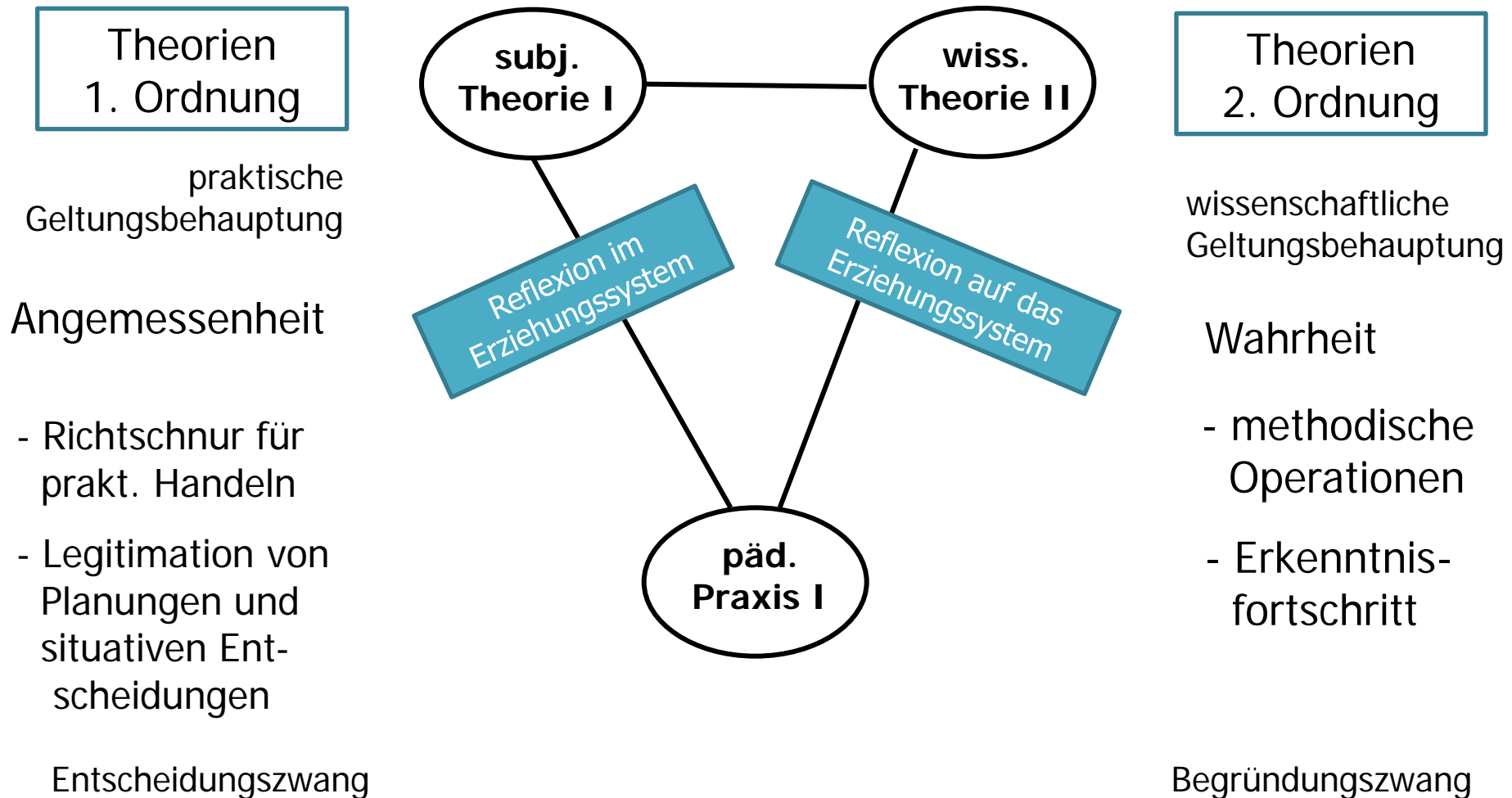
Reflexivität als Schlüsselkompetenz von
Professionalität (Combe & Kolbe 2004)

Lehrer/innen-
bildung:

- Professionalisierung* als
- ... Steigerung von Reflexivität (Reh 2004)
 - ... Ausbildung eines reflexiven Habitus (Wildt 2003)
 - ... Ausbildung eines doppelten Habitus (Helsper 2001)

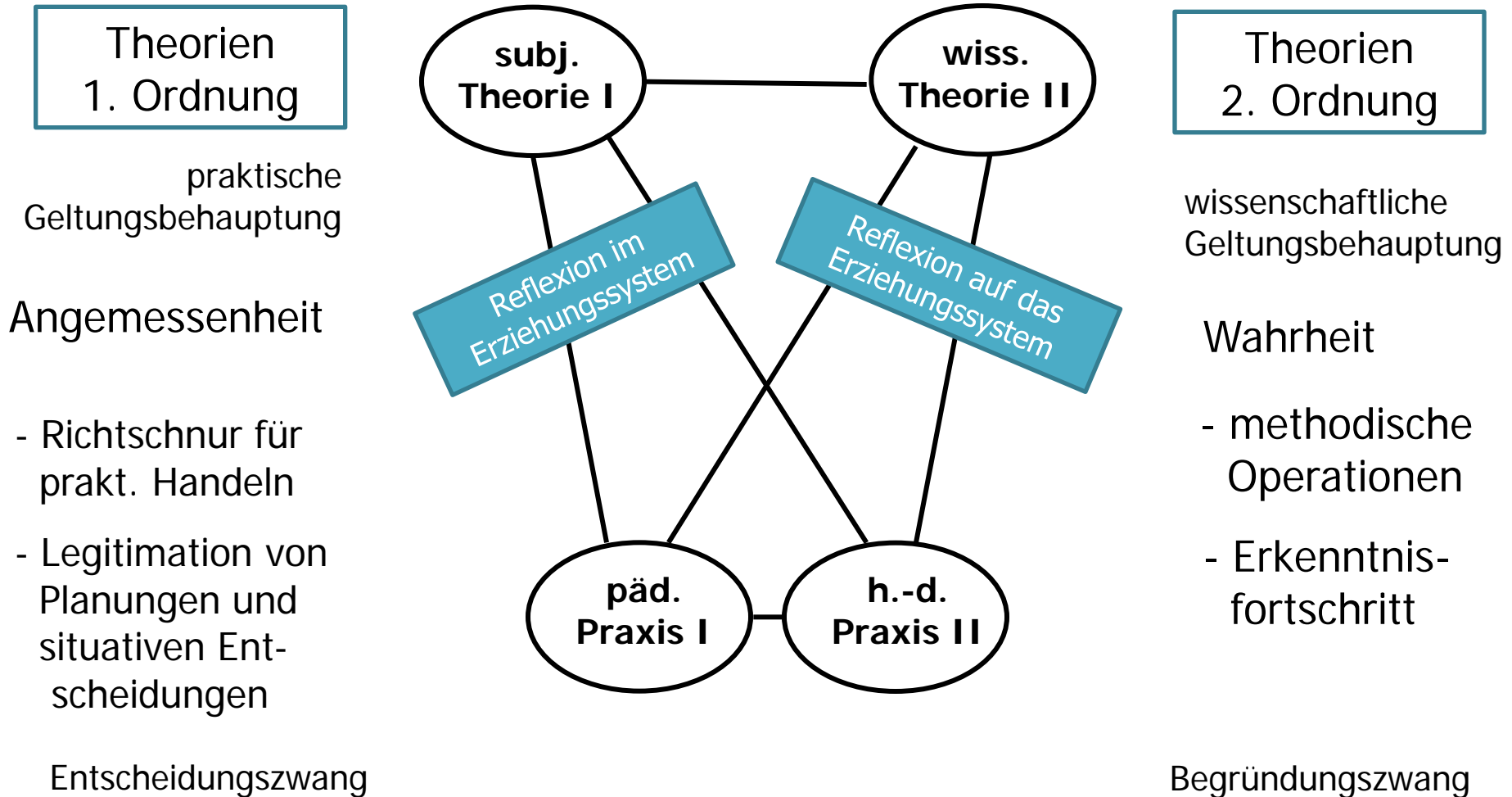
Doppelte Theorie-Praxis-Relationierung

(vgl. J. Wildt 2003)



Doppelte Theorie-Praxis-Relationierung
aus hochschuldidaktischer Sicht

(vgl. J. Wildt 2003)



Inhalte reflexiven Lernens in Lehrer/innenbildung

(Zeichner 1990)



- Lehrerhandeln verbessert sich nicht schon allein dadurch, dass es reflektierter und intentionaler erfolgt.
- Prioritäten für die Reflexion müssen schlüssig aus der Erziehungsphilosophie und der Sozialphilosophie abgeleitet werden.

Ebene 1	Fachliche Ebene; Wirksamkeit der eingesetzten Lehrstrategien
Ebene 2	Wirkung /Einfluss situativer und institutioneller Kontexte auf das Lehren und Lernen
Ebene 3	Ethische/moralische Fragen der Orientierung an Gerechtigkeit, sozialer Gleichheit und Humanität

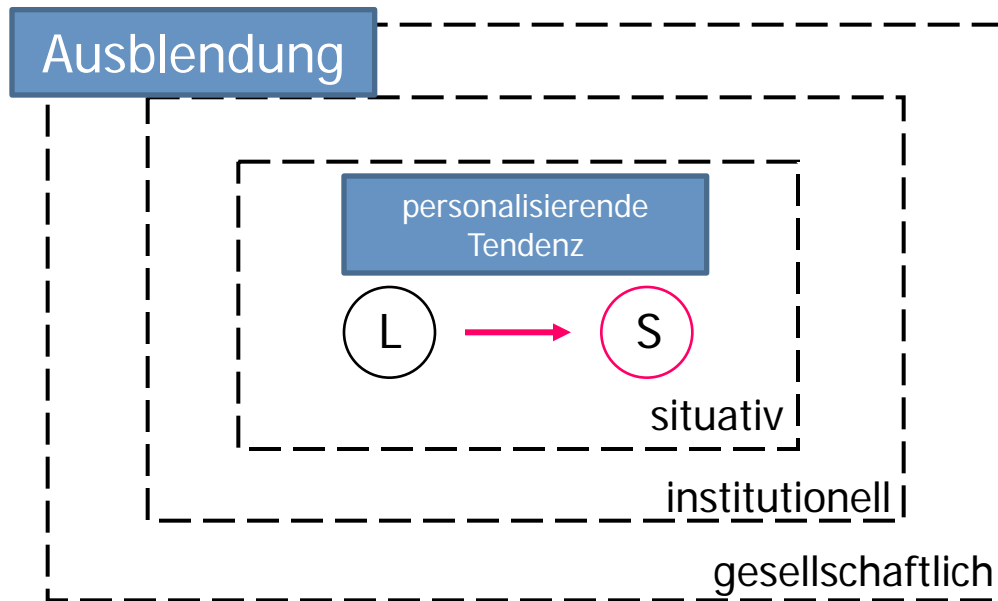
Ausblendung von Handlungsbedingungen (Lernende)

Ideologie

„Man kann sich unter allen Umständen gemäß eigener Wünsche/Vorstellungen verhalten“

„gesellschaftliche Vermitteltheit und Begründetheit allen Verhaltens“

(Osterkamp & Huck 2003)



- Verschleierung der Lernbedingungen
- Lernergebnisse werden nicht situationsbezogen relativiert
- individuelle Abarbeitung struktureller Widersprüche

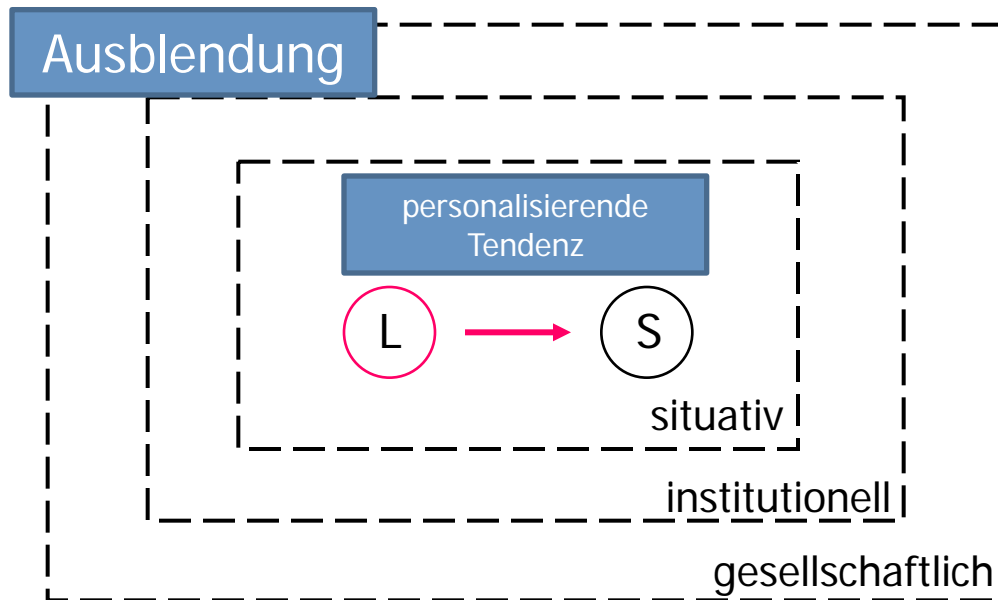
➤ **individuelle „Haftung“ für Erfolg und Misserfolg**

Ausblendung von Handlungsbedingungen (Lehrende)

Ideologie

„Man kann sich unter allen Umständen gemäß eigener Wünsche/Vorstellungen verhalten“

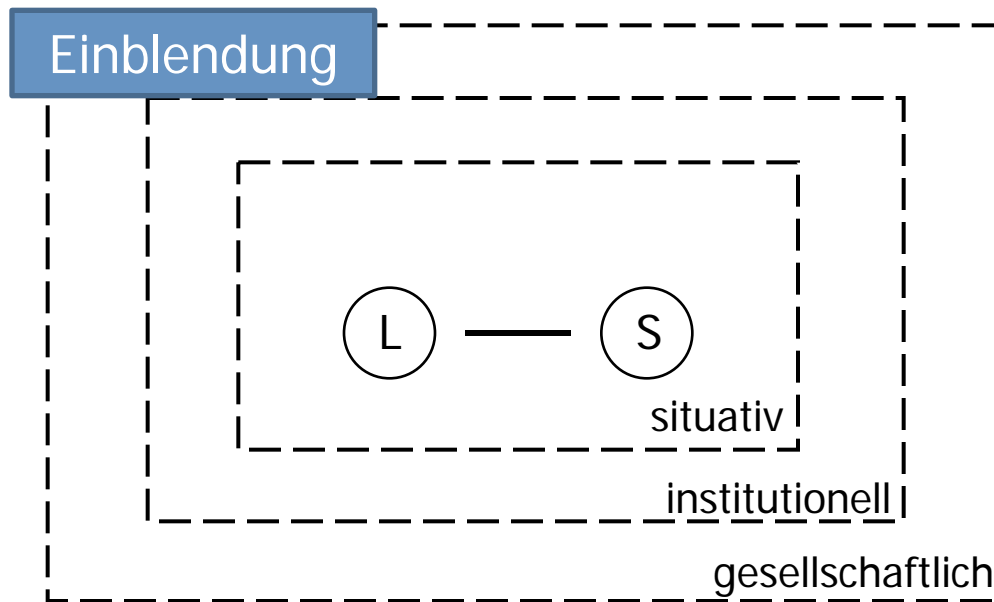
„gesellschaftliche Vermitteltheit und Begründetheit allen Verhaltens“
(Osterkamp & Huck 2003)



- Tabuisierung: Qualität des didaktischen Angebots
- Immunisierung: Fort-und Weiterbildungsbedarfe
- Ausblendung: eigene Arbeitsbedingungen
- Personalisierung: Perfektionierung des Lehrerhandelns

➤ Deprofessionalisierung

kooperative Lernprozesseinschätzung (portfoliobasiert)

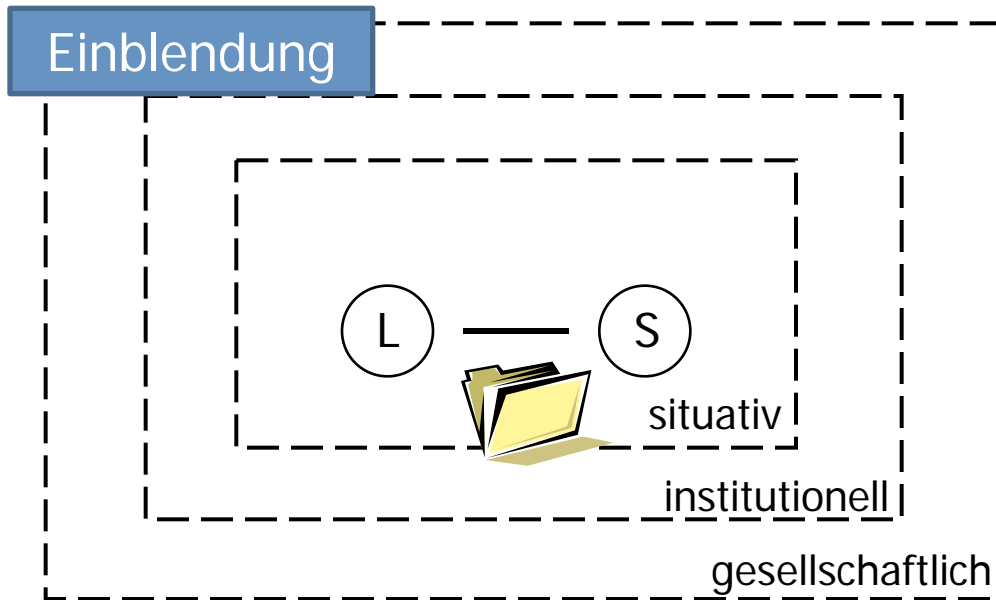


In einer gemeinsamen Anstrengung der Lerngruppe die Bedingungen des konkreten Lehr-Lern-Arrangements aufklären, um die darin liegenden Lernmöglichkeiten und Lernbehinderungen erkennbar und diskutierbar zu machen und ggf. zu verändern.

Voraussetzungen:

Vertrauen und Anerkennung
bewertungs- und notenfreie Räume

kooperative Lernprozesseinschätzung (portfoliobasiert)



1. Zu-Stande-Kommen
2. Verlauf
3. Abschluss

Hauptziele kooperativer Lernprozesseinschätzung im Blick auf eine inklusionsbezogene Lehrer/innenbildung

1. Verständnis der Situationsbezogenheit des eigenen Lernens
(Kann die situativ-institutionellen Bedingungen des eigenen Lernens analysieren)
2. elaboriertes Konzept institutionalisierten Lernens
(Kann institutionelle Lernprozesse unter Einbezug situativ-institutioneller Handlungsbedingungen analysieren)
3. elaboriertes Konzept von Lernen, Lernbehinderungen und Lernwiderständen im Blick auf schulische Lernprozesse
(Kann Lernwiderstände von Schüler/innen unter Einbezug situativ-institutioneller Handlungsbedingungen rekonstruieren)
4. Veränderung/Anpassung von konkreten Lernbedingungen, erkennen, betreiben, veranlassen, einfordern
(Kann hinderliche und förderliche Lernbedingungen erkennen und ihre Veränderung/Anpassung verständigungsorientiert betreiben und veranlassen. Kann Bedingungsverfügung einfordern.)

- Häcker, Th. & Rihm, Th. (2005). Professionelles Lehrer(innen)handeln - Plädoyer für eine situationsbezogene Wende. In Gerd-Bodo v. Carlsburg & Irena Musteikienė (Hrsg.), *Bildungsreform als Lebensreform. Educational Systems Development as Development of Human Being*. Baltische Studien zur Erziehungs- und Sozialwissenschaft, Bd.13. (S.359-380). Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang.
- Häcker, Th. (2007). *Portfolio: ein Entwicklungsinstrument für selbstbestimmtes Lernen. Eine explorative Studie zur Arbeit mit Portfolios in der Sekundarstufe 1*. (2., überarb. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Darin insbesondere: S. 151-153
- Häcker, Th. (2011). Portfolio im Kontext einer reflektierenden Lehrer/innenbildung. In Rudolf Egger & Marianne Merkt (Hrsg.), *Lernwelt Universität. Die Entwicklung von Lehrkompetenz in der Hochschule*. Lernweltforschung Bd. 8. (S. 25 S.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (Im Druck)
- Hinz, A. (2002). Von der Integration zur Inklusion - terminologisches Spiel oder konzeptuelle Weiterentwicklung? *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 53 (9), 354-361.
- Osterkamp, U. & Huck, L. (2003). Überlegungen zum Problem sozialer Selbstverständigung und bewusster Lebensführung. In Thomas Rihm (Hrsg.), *Schulentwicklung durch Lerngruppen. Vom Subjektstandpunkt ausgehen...* (S.23-37). Opladen: Leske+Budrich.
- Wildt, J. (2003). Reflexives Lernen in der Lehrerbildung - ein Mehrebenenmodell in hochschuldidaktischer Perspektive. In Alexandra Obolenski & Hilbert Meyer (Hrsg.), *Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen Lehrerbildung*. (S.71-84). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkardt.
- Zeichner, K. M. (1990), Educational and Social Commitments in Reflective Teacher Education Programs, Proceedings of the National Forum of the Association of Independant Liberal Arts Colleges for Teacher Education (4th, Milwaukee, WI, 9-11-1990), ERIC Dokument Reproduction Service No. ED 344 855; S. 55-63.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!